



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

29 (19.3.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2852](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2852)

# General-Anzeiger



## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigebblatt.

**Abonnement:**  
30 Wk. monatlich,  
Dringertlohn 5 Wk. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaufschlag W. 1.15 pro Quartal.

**Inserate:**  
Total-Inserate 10 Wk. p. Zeile.  
Kudm. Inserate 20 Wk. p. Zeile.  
Eingel-Nummern 2 Pfennig.

### Zahlungs-Aufforderung.

Die Ackerpachtgeld-Zahlungs-pflichtigen werden ersucht, ihr schuldiges Pachtgeld pro 1885/86 längstens bis **Donnerstag, den 25. ds. Mts.** anher zu entrichten, an welchem Tage Nachmittags 2 Uhr diejenige Acker, für welche das Pachtgeld bis dahin nicht bezahlt sein wird, anderweit verpachtet werden.

Mannheim, den 17. März.  
Die Stadtkasse:  
**Hoffmann.**

2635

Und der Verlassenschaft des Hufschmieds **Emil Kramer** werden in Lit. C 1, 9

Freitag, den 19. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:  
Damen-, Herren- und Kinderhüte und Mützen, Hülschumpfen und Taseln, 1 Hufeisenmaschine, ferner eine große Partie Hufeisen, Futter, Leder und sonstige Fournituren, sowie die Einrichtung der Werkstätte, Formen und Anderes.

Eine große Partie schöner Glaskristalle und Scherben, 1 Dezimalwaage und 1 große Partie leere Risten.

**Gg. Dumburger,**  
Basenrichter.

2636

Freitag den 19. d. Mts.

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr werden im hiesigen Rädlerischen Verhaupte Gold- und Silberwaaren, Uhren etc. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, den 12. März 1886.

2613 Die Verhaupteverwaltung.

**Zahnriß-Versteigerung.**

Dienstag den 23. März 1886,

Nachmittags 2 Uhr

wird in Lit. 26 2 14, Redargärten,

gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 zweifelh. Kleiderschrank, 1 Kommode 1 Kanapee, 3 Bettladen, 2 Rohre, 6 Bettfedern, 3 Seegrasmattagen, 3 Tische, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 2 Anrichte mit Tellerkasten, Küchengeräthe, als: Porzellan, Kupfer, Zinn, Emaille und anderes Geschirr, 2 Dbd. gute Herrenhemden, gute Bettung und Weißwägen, Waschbäder, Kübel etc.

Ferner: 1 ein- und zweispänniger Leierwagen sehr gut, 1 Fuhrwagen mit 2 Fass, 2 Mägen, 2 Eggen, 1 Holzene, 1 eiserne, ein Hafestaken, 1 Dezimalwaage, 1 Kestler mit eiserner Spindel, 1 Traubenmühle, 1 Pappmühle, 1 Phosphor, 1 Hebelstein, altes Eisen, 1 Regenfaß und noch Verschättes. Anfang mit Küchengeräthe. Es laßt freundlich ein

2648 **H. Binder.**

**Künstliche Zähne**

ohne Herausnehmen der Wurzel, schmerzlos, fest, dauerhaft u. dauerhaft. Plombiren, Neurotoden. Zähne werden gut gereinigt, Zahnpulver, das die Zähne in bestem Zustand erhält.

**Zahnropfen, Zahnbürsten,**

von den feinsten bis zu den billigsten. Gebisse werden von Morgens bis Abends gefertigt.

Nur die feinste Sichtung der Zähne unter Garantie bei

**Frau E. Glöckler,**

Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöckner, Breite Straße, 21, 5, 2. St.

Sprechstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends. Sonntags sind auch Sprechstunden.

9

**Wasserdichte Bettelagen,**

1 rucklos, 95 cm. breit und doppelt-eitig empfiehlt pr. Wk. W. 2.75

**S. Oppenheimer, Mannheim**

E 3. 1. 12-35

**Gummi-Waaren-Bazar**

2637

**Schöne Gänselebern**

werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei

1076

**F. Mayer, N 2, 5.**

### Kaufmännischer Verein. Vereins-Versammlung.

Dienstag, 23. ds., Abends 8 1/2 Uhr im Lokale  
**Tagesordnung:**  
1. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1885/86.  
2. Diskussion eingelaufener Fragen.  
3. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

2540 Der Vorstand.

### Philharmonischer Verein. CONCERT

Samstag, den 20. März 1886, Abends 7 1/8 Uhr im kleinen Saal des Saalbau

unter gest. Mitwirkung der Hofsopernsängerin **Fräul Lily Dornowas** und des Hofmusikus **Herrn Albert Hartmann** (Solo)

**Programm:**  
1) Symphonie, D-dur, Mozart. 2) Liebesvorträge. 3) Cello-Concert (Ramses) Doerbeil. 4) Liebesvorträge. 5) Serenade, Hoffmann.

**Sillete** sind in der Musikalienhandlung des **Herrn Th. Söhler**, des unserm Vorstandsmittglie **Herrn Jac. Klein** (E 1, 19), sowie Abends an der Kasse zu haben. 2596 Referent **Blas M. 2.,** Nichtreferent **Blas M. 1.-.**

### OLYMP.

Samstag den 27. März cr., 2458

in den Sälen des Ballhauses:

**musikal. theatral. Abendunterhaltung**

mit darauf folgendem Tanz.

Anfang: Abends präcis 8 Uhr.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen sowie Freunden der Gesellschaft höflich ein und bemerken, daß Vorschläge für Einführungen nur bis **Dienstag, den 23. März** Berücksichtigung finden können, weshalb wir unsere Mitglieder in ihrem eigenen Interesse bitten, solche rechtzeitig und im Sinne der ihnen bekannten Bedingungen einzureichen.

Der Vorstand.

NB. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

### Merkuria.

Sonntag, den 21. März 1886

**Musikal. Theatral. Familien-Abend**

mit darauffolgendem Tanz

im Saale des grünen Hauses.

Anfang 7 Uhr. 2588

Der Vorstand.

### Gewerbe- & Industrie-Verein Mannheim.

Wir beschäftigen gegen Ostern ds. Jrs. wieder eine

**Anstellung von Lehrlingsarbeiten aus allen Gewerben**

für die Stadt Mannheim zu veranstalten. Mit der Ausstellung soll bezweckt werden, durch Beachtung der Oeffentlichkeit und durch Prämierung hervorragender Leistungen dem Lehrlinge eine Anregung zu geben, Lästiges zu lernen und die Neigung in ihm zu erwecken, sich immer mehr zu vervollkommen, sowie das Selbstvertrauen zu haben.

Wir laden deshalb die hiesigen Gewerbetreibenden freundlich ein, ihre Lehrlinge zu veranlassen, diese Ausstellung mit selbstgefertigten Gegenständen zu besenden.

Da für die einzelnen Gewerbe, sowie für die verschiedenen Lehrjahre die Gegenstände genau vorgeschrieben sind, so ist Vorfrage getroffen, daß den sich Meldenden mit dem Anmeldeformular und dem Programme gleichzeitig die **Aufgaben für Lehrlingsarbeiten** gedruckt übergeben werden.

Außer diesen vorgeschriebenen Arbeiten ist es jedoch gestattet, auch noch andere selbstgefertigte Arbeiten zur Ausstellung zu schicken.

Anmeldeformulare, Programme der Ausstellung, sowie Aufgaben für Lehrlingsarbeiten können bei dem 2. Vorsitzenden des Vereins **Herrn J. Hoffmann B 7, 6** in Empfang genommen werden, woselbst auch die ausgefüllten Anmeldeformulare bis Ende ds. Mts. wieder abzuliefern sind.

Mannheim, den 15. März 1886. 2614

Der Vorstand.

### Wirthschaftseröffnung und Empfehlung

Einem wohlbl. hiesigen Publikum, sowie einer verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß der Unterzeichnete die

**Wirtschaft „zum Prinz Max“**

(altdutsche Hallen)

in kürzester Zeit übernehmen wird.

Es wird sein eifriges Bestreben sein, seine werthen Gäste in jeder Beziehung zur Zufriedenheit zu bedienen. Empfehle meine rein-gehaltene **Weine**, ausgezeichnetes **Bier**, sowie **Restauration** zu jeder Tageszeit.

2637

**Emil Holman.**

### Oeffentliche Versammlung Weinheim.

Sonntag, den 21. März, Nachmittags 3 Uhr auf dem Bierkeller der Gebrüder Mühlbauer (J. Randoll, Bahnhofstraße.)

**Tagesordnung:**

„Das gleiche und direkte Wahlrecht zum badischen Landtag.“

Referent Herr **J. Willig, Mannheim.**

2636

### Gesangverein Freundschaft. General-Versammlung.

Sonntag, 21. März 1886, Nachmittags 3 Uhr

**Tagesordnung:**

1. Abrechnung von 1885-1886.  
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
3. Innere Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bitte!

NB. Die Mitgliederversammlung findet eine Stunde vorher, also von 2-3 Uhr statt.

Der Vorstand. 2574

### MANNHEIM. Großh. Hof- und Nationaltheater

Donnerstag, 18. März 1886. 93. Vorstellung

Abonnement A.

Statt der angekündigten Oper „Der Troubadour“

Drittes und letztes Gastspiel der Frau **Rosa Keller**, vom Kgl. Hof-Theater in Hannover.

### Die Geier-Wally.

Schauspiel in 5 Akten und einem Vorspiel „Die Klöße von Rosen“ nach ihrem Roman gleichen Namens von **Wilhelmine von Hilcken.**

Personen des Vorspiels:

Nicodemus Kloy	Bauern auf Rosen	Herr Neumann.
Benedict	seine Brüder	Herr Ad. Ber.
Leander	Marianne Geirein, ihre Schwester	Herr Kobinski.
Strominger, gen. der Höchsthofbauer	von der Sonnenplatte	Frau Jacobi.
Wallburga, seine Tochter	Herr Bauer.	Herr Jacobi.
Kletemaier, sein Knecht	Herr Eichrodt.	
Vincenz Schiner	Herr Eury.	
Joseph Hagenbach, genannt der Bären-Joseph	Herr Bitter.	
Erster Knecht des Strominger	Herr Peters.	
Zweiter Knecht des Strominger	Herr Sachs.	
Dritter		

Ort der Handlung: Hof der Klöße von Rosen am Abgang des Murgoll im Dethal.

Personen des Stückes:

Wallburga Strominger	von der Sonnenplatte	Herr Bauer.
Kletemaier, Knecht	Herr Eichrodt.	
Vincenz Schiner	Herr Schilling.	
Der Dorfrittler	Herr Eury.	
Joseph Hagenbach	Herr Bitter.	
Benedict Kloy	Frau Jacobi.	
Marianne Geirein	Herr Diet.	
Der Pfarrer von Heiligkreuz	Herr Klein.	
Der Lammwirth von Zwieselstein	Frau Gum.	
Die Lammwirthin, seine Frau	Fräul. Berger.	
Wra, Schenkefrau	Herr Wöhltinger.	
Der Wenter Hote	Frau Schlüter.	
Die Oberbirne vom Höchsthof	Herr Moser.	
Andreas, Bauer von Sölden	Fräul. Hoff.	
Erste	Fräul. Schell.	
Zweite	Fräul. Koch.	
Dritte	Herr Lindor.	
Erster Knecht	Herr Barthmann.	
Zweiter Knecht	Herr Graf.	
Jünger	Herr Berg.	
Älter	Herr Bitter.	
Erster Knecht vom Höchsthof	Herr Peters.	
Zweiter Knecht vom Höchsthof	Fräul. Wagner.	
Wagb	Frau Ehrenberg.	
Älter	Frau Schilling.	
Jünger	Herr Starke.	
Erster Bauer	Herr Diet.	
Zweiter Bauer		

Bauern und Bäuerinnen von Sölden, der Sonnenplatte und aus den benachbarten Thälern, Knechte und Mägde vom Höchsthof, Kinder, Musikanten.

Ort der Handlung: Erster und letzter Act: Auf dem Hochjoch des Murgoll. Zweiter Act: Sölden, später auf dem Höchsthof. Dritter Act: Dorfstraße auf der Sonnenplatte. Vierter Act: Auf dem Höchsthof.

\* Wallburga . . . Frau Rosa Keller, als Gast.

Anfang 1/27 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.

Freitag, 19. März 1886. 94. Vorstellung (Abonnement B)

„Der Troubadour“, Oper in 4 Akten von Verdi.

Grosser

# Schuhwaaren- Ausverkauf.

Meines demnächstigen Umzuges wegen habe ich, um mein Lager möglichst zu räumen, mein großes Schuhwaarenlager zu sehr bedeutend herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf ausgesetzt.

Da ich, wie bekannt, nur das Beste in fertigen Schuhwaaren führe, ist hier Jedermann Gelegenheit geboten, den Frühjahrsbedarf in gediegener Waare unterm Preis zu decken.

Das Lager ist complet fortirt vom allerbilligsten bis zum hocheleganten

## Kinder-, Mädchen-, Knaben-, Damen- und Herrenstiefel

und mache ich auf die während der kurzen Zeit der Dauer des Ausverkaufs in meinem Schaufenster mit Preisangabe ausgestellten Artikel ergebenst aufmerksam.

Von billigeren Sachen erwähne ich:

Sauber gearbeitete Damenstiefel von Mk. 5.— an.

Sauber gearbeitete Herrenzugstiefel von Mk. 7.— an,

Mädchen- und Knabenschulstiefel in derben gewöhnlichen und ganz feinen Sorten sehr billig.

Winterschuhe, Tanzschuhe, sowie eine Parthie zurückgesetzte Waaren unterm Kostenpreis.

Für alle bei mir gekauften Waaren übernehme ich unbedingte Garantie.

Reparaturen, sowie Anfertigung nach Maas rasch und billigst.

Hochachtungsvoll

**D 3, 11 1/4    Georg Hartmann, jr.,    D 3, 11 1/4**

Planken am Fruchtmarkt, neben dem Fels'schen Neubau.

Nach Ostern befindet sich mein Laden in meinem Hause E 4, 6.

1842

**Damen-Mäntel!**  
Specialität:  
Große Ausbelegung aller Neuheiten der Saison 1914  
Schnelligkeit und Abwechslung!  
Anfertigung nach Maas,  
unter Leitung eines durchaus tüchtigen Zuschneiders.  
**Sophie Link,**  
Q 1, 1, Breite Straße.

**Geschäfts-Veränderung.**

Da ich am 1. April d. J. die bis jetzt innegehabten Geschäftsräume in D 5, 6 verlasse, so verkaufe ich meinen Lagerbestand von

### Lampen etc.

zu Fabrikpreisen aus und bitte um den freundlichen Besuch des geehrten Publikums.  
Hochachtungsvoll  
**Konr. Krieg, D 5, 6.**

Am 1. April d. J. ab befindet sich mein Geschäft in D 6, 16 und bitte mich zu allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, sowie meine auf Lager habenden Artikel bestens empfohlen.  
Wiederholt hochachtungsvoll: D. O.

12627 Bringe mein  
Sierwaaren-Geschäft,  
Drahtgesechte und Metallgewebe,  
Malz- & Hopfendarren, sowie  
Drahtmatrizen  
in empfehlende Erinnerung.  
**F. K. L. Härthers**  
Nachfolgerin, B 2, 12.

**Berfeigerungs-Lokal**  
von  
**J. Martin, Mannheim**  
F 1, 13 „Goldene Gasse“ T 1, 13  
empfiehlt sich zur Abhaltung von Ber-  
feigerungen, ebenso werden alle  
Arten von Waaren zum Versteigern  
angenommen. 606

**Bettfedern**  
sehr schöne von 1 M. 50 Pf.  
an per Pfund. 1064

**Geflügelhändler Mayer**  
N 2, 5.

**Ankauf**  
gut genährter  
**Schlachtpferde**  
zu den höchsten Preisen  
**A. Müller, Vierdenkinger,**  
Schwefelgasse 43.  
1071

Neue frischgewässerte  
**Stockfische**  
(Zitlinge)  
sowie **Laberdan**  
von **Ad. Sippert, B 2, 7.** 2005

**Geschäfts-eröffnung und Empfehlung.**

Bevor mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich  
**Lit. B 1 No. 5, Breite Strasse**  
ein  
**Damen-Mäntel-Geschäft**  
eröffnet habe und mein Lager auf's Reichhaltigste mit den Neuheiten der  
Saison versehen ist.  
**Anfertigung nach Maas**  
erfolgt unter Garantie für guten Sitz und neuesten Schnitt.  
Zum gefälligen Besuche ladet höflichst ein  
**Lina Riegel.**  
Helle Preise. — Bei Bezahlung 5 pM. Rabatt.

**Wirtschafts-eröffnung und Empfehlung.**

**Z 3, 32.**

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die  
ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause **Z 3, 32** die  
**Wirtschaft zum Telephon**  
eröffnet habe.  
Empfehle vorzügliches Bier aus der Brauerei von Oberndorff'schen Brauerei  
Abingen, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder  
Zugabezeit. 2561  
Um geneigten Zus. und Besuch  
**Z 3, 32. Adam Lutz, Z 3, 32.**

**Gühneraugen, Hornästel & Warzen**  
werden nach Operateur **Müllers** Methode ohne Messer und ohne Wäcker  
binnen wenigen Minuten entfernt. 600

**J. Kost, E 5 1**

**B. Herrmanns Bazar**  
en gros. — en detail.  
**N 2 Nr. 8.**  
Zur Ballaison empfehle  
**Fächer in Holz, Schildpatt, Horn, Bein, Elfenbein,**  
**Perlmutter.**  
**Federnfächer, Spitzenfächer**  
von 50 Pf. bis 350 Mark per Stück, ferner **Schmuckgegenstände**  
aller Art. 1047

**Kurzgeschmittenenes Tannen-Bündelholz,**  
billigstes Material zum Feueranmachen,  
liefert à M. 1.25 pro Kurr. frei ans Haus 2149  
**H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.**

Consolidiert in allen  
1883.      deutsches Kaiser.  
1883.

## Lebens-Versicherungs-Bank

### „KOSMOS.“

Bestandene Vorteile: Niedrige Prämien, keinerlei Nachschussverbindlichkeit,  
solide Kapitalanlage, 50 Prozent Antheil am Geschäftsgewinn, Caution-Darlehen,  
Corporationsversicherung, Unantastbarkeit der Police u. s. w. — Tüchtige Vertreter  
allwärts gesucht. — Näheres bei den Agenten der Bank und der  
**Subdirection Mannheim.**

1842

Künstlicher Zahnersatz. Naturgetreu und dauerhaft. Solibeste Preisstellung. 842 Dr. Lühr, N 3, 14, alte Sonne.

Pianino. Kreuzsaitig, neu, billig abgegeben. 1708 Mannheim B 4, 11. A. Heekel. Gränzbücher

Clavier-Unterricht wird gegen mäßiges Honorar erteilt. Näh. im Verlag. 1768

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. E 5, 10/11, 8. Stock, 1. Thüre.

Maschinenfridereien jeder Art w. rajch n. plit. gearbeitet K 4, 5, 1 Et. hoch. 12784

Es werden noch fortwährend Steppdecken in Kattun, Wolle und Seide nach den neuesten Dessins angefertigt bei Frau Aust Ww., G 8 20hc part. 2258

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkleider. Fr. M. Würdian, T 2, 14, 2. St. Fern Kauenstein, 8 2, 15, 4. St. bringt Ihre

Feinwäscherei in empfehlende Erinnerung. 1298

Rohrstühle u. Strohhühle werden billig und gut gemacht. 894 J 7, 25.

Maschinenfriderei aller Art wird angenommen, schnell und pünktlich ausgeführt. 2479 C. Bohrmann, N 4, 7, 3. Stod.

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen u. können den gebr. Herrschaften nachgew. verb. Frau Gb., T 5, 16, 2. St. 1919

Kellnerinnen, Köchinnen, sowie Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 2906 Fr. Bader, T 2 Nr. 5, 3. Stod.

Eine tüchtige Kleidermakin sucht Arbeit für ins Haus. 2628 H 4, 3, 2. Et., Hinterhaus.

Eine kinderl. Frau sucht Monatsstelle. G 3, 6, 2. Stod. 2620

Eine tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Monatsdienst. S 3, 14, 3. Et. 2018

Eine geliebte Näherin empfiehlt sich im Waschen und Kleidermachen in und außer dem Hause. 2275 Rhd. H 3, 3. St.

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. 2660 J 2, 20, 8. Stod.

Ein solides Mädchen sucht sof. Stelle für häusl. Arbeiten. Rhd. E 4, 10. 2562

Eine Familie ohne Kinder sucht ein Kind in Pflege zu nehmen. Näheres Crediton, 888

Zu bevorzughender Frühadrosaisou empfiehlt sich im Anfertigen von Damengarderobe. D. v. D. Seef, P 4, 18, Hinterh.

Wer zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 13180 L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün. 18178 wenn sie nur zu E. Herzmann hin. E 2, 12.

Neue Zuchlappen für alle Hosen passend. 13175 E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von R. 2.50 an. 13174 E. Herzmann, E 2, 12.

Übergläser sehr billig. 13183 E. Herzmann, E 2, 12.

Reichzeuge sehr billig. 13184 E. Herzmann, E 2, 12.

Hühnerfutter F 6, 8. 2487 Grobe vierzellige Vogelfläc H 6, 12.

Zu kaufen gesucht. Zu kaufen gesucht. Einige Meier gebrauchte Pferde-Rippen und 2515

Pferde-Reifen. J. Köfel, Schwellingen.

Gebrauchte Bücher kauft F. Kemnis, Buchhandlung und Antiquariat. 1436

Cylinder-Güte kauft E. Herzmann, E 2, 12, 13185

Leere Flaschen kauft E. Herzmann, E 2, 12, 13181 Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22, 8

Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22, 7

Brillen kauft man gut und billig 13179 E 2, 12, E. Herzmann.

Gebrauchte Möbelstücke zu kaufen gesucht. Näh. im Verlag. 2575

Zu verkaufen. Preiswürdig zu verkaufen! Schönes Talcolob, als Herrenäpfel, Keimette u. j. w. Centner, 1/2 Centner oder Hundweise. Näheres L 10, 7a, Wirtschaft. 2424

E 1, 12 Markth. frequentes Geschäftshaus, 30 Meter tief, mit großem Laden, Seiten- und Hinterbau etc. zu vermieten, event. auch zu verkaufen. 173

Ein Geschäft mit Laden in der Unterstadt zum Preise von 27,000 M. mit 6060 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. F 5, 23, 7. Stod. 2582

Baupläge. Baupläge am Anfang der Bahnhofsstraße gelegen, in beliebiger Größe, sehr preiswürdig unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 2571 Näheres F 5, 23, 2. Stod.

Zu verkaufen. eine große Parthie alte Dachziegel, gefundes altes Bauholz, Türen und Fenster. 2492 C. Bender, Q 7 Nr. 4/5.

T 2, 22, 2043 T 2 22.

Zu verkaufen. französische und halbfranzösische Bettladen mit Kopf und Matrasen. Gipsfonten, Schränke, Kommoden, Kanopen, Koffhaare, Seegros- u. Strohmattagen, Tisch, Stühle, Federbettung bei bester Ausführung billiger Preis.

Eine Ladeneinrichtung, Glasfasen, weiße Rouleaux und Gollüste billig zu verkaufen. 12849

H. Voel junior, O 3, 2, 3. St.

Ein schönes Schloßanapa, Familienstock, und ein Leib-Kautenill bill. z. verk. K 8, 12, 2. Et. bei Tapetier. 1825

Ein sehr gut erhaltenes Pianino, wegzugbarer billig zu verkaufen. 2476 M 2, 15, 2. St.

Ein geb. Tafellavier bill. z. verk. Näheres im Verl. 1811

Für Wirthe. 300 Duk. Messer und Gabeln, Gb. und Kaffeestöckel billig zu verkaufen. 13172 E. Herzmann, E 2, 12.

Ein getragener Konfirmanden-Knagug billig zu verkaufen. 2430 S 4, 2 1/2, 8. Stod.

Ein weißes Konfirmandenkleid billig zu verk. H 5, 12, 2. Et. 2598

Ein weißes Konfirmandenkleid, ganz neu, billig zu verkaufen. 2634 Näheres T 2, 18, partierre.

Ein eigener Garderobeschrank auch für Weichzeug geeignet, billig zu verk. R 6, 16, 2. Et. 2489

Ein neuer Garderobeschrank billig zu verkaufen. J 5, 18. 2174

Für Confection. Ein wen. geb. Ausstragkasten z. verk. 1746 R 1, 14, 2. Stod.

Ein Kinderbettchen billig zu verkaufen. E 4, 7, Laden. 2629

1 gut erhaltene Chaise, (Halbverdeck) nebst zwei Vierbeinigen billig zu verk. B 2, 10. 1858.

Amfeln und Droffeln, garantiert vorjährige Hühner, billig zu verkaufen. Näheres in d. Erpb. 2618

Kanarienhähnen und Weibchen zu verk. B 6, 13. 1812

Kanarien-Vögel (Hähnen) billig zu verkaufen. H 1, 6, 3. Et. Stb. 2374

Eine Grube Kuhdung zu verkaufen. Näheres im Verlag. 242

Stellen finden. Ein junger Mann, welcher über die erforderliche Vorbildung verfügt und sich der literarischen Thätigkeit widmen will, findet auf unserer Redaction Aufnahme und Beschäftigung.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei. Ein tüchtiges Mädchen oder Frau zu Kindern gegen hohen Lohn sofort gesucht. G 7, 28, 2. Et. 2564

Tücht. Mädchen jed. Art such. u. finden. Stb. E 2, 13, Frau Köhler. 12775

W. Hirsch, Kaufmann. Stellen-Nachweis-Bureau, Mannheim, P 5, 4.

Offene Stellen: Eisen- und Metalle in gros, Facturist.

Zinguhwaarenfabrik, Magazinier. Zinguhwaarenfabrik, Reisender.

Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft, Verkäufer. Delicatessengeschäft, Commis für Detail und Comptoir.

Colonialwaaren, 2 Commis für Detail und Comptoir. Delicatessen- und Colonialwaaren, disponitender Verkäufer. R. 1800.

Manufacturwaaren, angehender Commis (Hr.). Glas- und Porzellanwaaren, Buchhalter und Correspondent.

Holz- und Bretterhandlung, Buchhalter und Correspondent. Holzwaren-Geschäft, Buchhalter (franz.).

Manufacturwaaren, Commis für Comptoir, Magazin und Reise (Hr.). Wäsche- und Strumpfwaaren, Verkäufer.

Eisenhandlung in gros, angehender Commis. Glaswaaren in gros, Magazinier.

Kaffee-Verhandlung-Geschäft, tücht. Reisender. Papierwaarenfabrik Reisender.

Strumpfwarenfabrik, Correspondent, franz. und span. Weinstockhandlung, Reisender.

Schuhwaaren, Commis für Lager, Buchführung und Correspondenz. Glaswaaren in gros, Reisender.

Eisenfabrik, Reisender. Colonialwaaren in detail, 4 Verkäufer.

Weinhandlung, Buchhalter. Möbelfabrik, Reisender.

Manufacturwaaren, Comptoirist u. Verkäufer. Landessprodukte in gros, Buchhalter.

Delicatessengeschäft, 2 Verkäufer. Herren- und Damensconfection, Verkäufer.

Papierfabrik, Commis f. Comptoir u. H. Reisen. Branntweinhandlung, ang. Commis f. H. Reisen (Hr.).

Schuhfabrik, 2 Magazinier. Seiden- u. Wäsche-Geschäft, Verkäufer und Detailreisender.

Kohlen- und Coaks-Handlung, Comptoirist. Cigarrenfabrik, gesetzter Commis f. Reise und Comptoir.

Material- u. Farbwaaren in gros & in detail, Verkäufer. Cigarrenfabrik, jüng. Commis f. H. Reise.

Leinwand-Handlung, tücht. Commis f. Buchführung, Correspondenz u. Reise. Kurzwaaren, Comptoirist u. Reisender.

Zuchfabrik, Reisender f. Süddeutschland u. Schweiz. Colonialwaaren, in gros, Commis f. Comptoir u. Magazin.

Cigarrenfabrik, Buchhalter und Correspondent. Leder in gros, 2 Reisende.

Manufacturwaaren, Buchhalter (Hr.). Droguen, Verkäufer. Manufacturwaaren, Verkäufer u. Detailreisender (Hr.).

Schuhfabrik, Reisender. Manufacturwaaren, 2 Verkäufer (Hr.). Weinhandlung, Commis f. Comptoir u. Reise.

Garne u. Kurzwaaren, Comptoirist u. Reisender. Colonialwaaren in gros, Commis f. Reise u. Comptoir.

Kurz- u. Wollwaaren in gros, Lagerist. Leinen- u. Wäsche-Geschäft, Verkäufer.

Cigarrenfabrik, 2 Reisende. Kurz- u. Wollwaaren in gros, Buchhalter u. Correspondent.

Papierfabrik, Commis f. Comptoir u. Reise. Material- u. Farbwaaren, Commis f. Detail, Lager u. H. Reisen.

Außerdem stehen bei mir noch 76 Vacancen zur Besetzung offen. Nachweis-Gebühr 1 Mark. NB. Die geehrten Chefs werden unentgeltlich bedient. 582

U. Maschinenmeister gesucht. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei E 6, 2.

Zeitungs-Trägerin gesucht. 2612 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, E 6, 2.

Wir suchen an allen Orten einen tüchtigen repräsentationsfähigen Vertreter für eine ganz neue Art der Dampfkraft. Unfallversicherung und Krankenversicherungen unter günstigen Bedingungen. 2587

Außermann & Hajner, Pfälzstraße 56a, Heidelberg. Ein erfahrener

Feizer und Maschinenführer sucht Stelle. Näheres im Verlag. 2357

Ein Mädchen, welches bürgerlich sechen kann sofort gesucht. 2485 Respiration Haaf, Lindenhofstr.

Ein solides Mädchen in Logis gesucht. Rhd. G 6, 17, Hinterh., 2. Et. 2085

Stellen suchen. Ein gebildetes Fräulein wünscht in einem Damen-Confections-Geschäft hier oder Auslandes placirt zu werden. Best. Offerten unter Ch. D. O. 2169 an die Erpb. d. Bl.

Eine junge Französin, geprüfte Lehrerin mit besten Zeugnissen sucht Stelle in gutem Haus als erste Nonne. Mehrere Ladnerinnen suchen Stelle. Mehrere Köchinnen werden gesucht durch das Nachweisungs-Büreau von Frau Fr. Ringwald in Worms Lautenstraße 1. 2461

Lehrling-Gesuch. Ein Schlosserlehrling gel. 2632 Hof. Bath Q 4, 8.

Spenglerlehrling gesucht 2482 Karl Heffelsheim K 3, 11.

Ein ordentl. Junge kann die Buchbinderei gründl. erlernen bei 1211 Gebrüder Weigel, ZE 1, 1b.

Ein Schlosserlehrling gesucht. 1844 J. Heim, Mechaniker, J 7, 25.

Ein ordentl. Junge in die Lehre gesucht. E. Leonard, Läufer und Maler, F 3, 7.

Schlosser-Lehrling gesucht. B 2, 12. 1852

Ein ordentl. Junge, der Bezahlung erhält, sofort gesucht. Figner, Tapezierer. D 8, 2. 1828

Lehrling 1740 gesucht. Louis Eberwein, Spengler u. Anstaltler. Schwelingerstr. 37.

Ein ordentlicher Junge kann die Sattlerei gründlich erlernen bei 791 W. Bärenkranz, E 3, 17.

Ein Lehrling gesucht. 2181 J. Bertram, Schneider, G 4, 7.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht bei 1787 Carl Grenlich, Spenglermeister, G 4, 21.

Eine Wohnung 4 Zimmer und Zubehör, zu mieten gesucht. Näheres im Verlag. 1661

Zu vermieten: D 2, 14 2 schöne Laden, der eine besonders für ein Cigarrengeschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung zu verm. 2165

D 5, 1 2 Laden mit Comptoir-Bureau geeignet, an einen ruhigen Mieter sofort beziehbar zu verm. Näheres partierre von D 5, 1. 2595

E 1, 12 Laden mit Wohnung zu verm. 1818

G 6, 13 eine helle Werkstätte zu verm. 2160

Laden mit Zubehör, für ein Uhrmacher- oder Kurzwaaren-Geschäft besonders geeignet, zu verm. Näheres im Verlag. 2088

In der Nähe des Zollhafens sind zwei Bureau-Räume mit einem kleinen Magazin zu vermieten. 2250 Näh. bei Emil Klein, F 7, 11.

(Wohnungen.) D 2, 14 1 schöne Wohn. 6 Zim. nebst Zubehör zu vermieten. 2885

E 2, 14 ist der 2. und 3. Stod mit Gas- und Wasserleitung zu verm. 2621

F 5, 5 2 Wohnungen, auf die Str. gelegen, z. verm. 2097

H 1, 12 1 die Hälfte des 2. 2 Stod zu verm 1789

J 5, 1 der 2. Stod ganz oder getheilt mit 11 Werkstätte zu vermieten. 2588

O 6, 2 2. Et. 6 Zimmer. Küche nebst Zubehör auf 1. Mal zu vermieten. 2870

P 6, 9 2. Et. 1 fl. B. mit oder ohne Bett fogl. z. v. 2158

U 1, 3 Redarstraße ist die Parterrewohnung bestehend in 3 od. 4 Zimmer, gr. Küche u. Keller pr. 1. Mal event. auch früher beziehbar zu verm. Näh. 2. Et. 1771

U 1, 3 Redarstraße. Ein helles gr. Zimmer, als Comptoir geeignet nebst Keller zu verm. und per 15. März zu beziehen. Näh. 2. Et. 1720

ZG 2, 14 Redarg. Eine Wohnung z. verm. 2872

ZG 1, 10 Redarg. Eine Wohnung z. verm. 2873

ZJ 1, 1 Redarg. eine schöne Wohnung z. verm. 2578

ZL 2, 1 a Redarbaum, gesunde neue tapetirte Wohnung 3-4 Zimmer, Zubehör und Garten sofort oder später billig zu verm. 1781

Friedrichselderstraße, zur Stadt Frankfurt, eine Wohnung fogleich beziehbar. 2041

Schwelingerstraße 50, 1 Parterrezimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten. 2481

In der Nähe des Fruchtmarktes 8. Stod, 8 Zimmer u. Zubehör, sowie im Barriere ein Comptoir zu vermieten. Näh. bei Emil Klein, F 7, 11. 2588

(Schlafstellen.) G 5, 10 mehrere Schlafstellen in guten Betten an einige solide Leute zu verm. 2681

H 1, 12 1 2, gute Schlafstellen an Mädchen zu verm. 1761

N 4, 21 partierre, 1 gute Schlafstelle z. verm. 1916

S 2, 12 part., gute Schlafstelle mit Koff z. verm. 12864

S 3, 2 3. Stod, 1 hübsche Schlafstelle billig zu verm. 2624

Bessere Schlafstelle bis 1. März z. verm. Näh. i. Verlag. 1745

Möblirte Zimmer C 7, 15 2 Trepp. sehr gut möbl. Rim. z. 20 M. z. v. 2501

B 4, 13 2. Et., möbl. Rim. auf die Straße geh. bis 1. April zu vermieten. 2568

D 6, 12 1 einf. freundl. möbl. R. zu verm. 2693

E 1, 12 mehrere möbl. Zimmer zu verm. 1819

E 1, 14 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 1992

E 2, 1 3. Et., 1 hübsch möbl. R. zu verm. 1060

E 3, 15 ein schön möbl. Gaupenzimmer z. verm. 1669

E 5, 15 1 fein möbl. Part.-R. pr. 1. April z. v. 2187

F 4, 10 2. Et., 1 möbl. Zimmer zu verm. 2151

F 4, 14, 3. Stod, 1 einf. möbl. Zimmer an einen od. 2 junge Leute sehr bill. zu verm. 1687

G 5, 1 1. Stod, 1 sch. möbl. R. mit Koff an 2 Herren zu vermieten. 2630

G 5, 14 2. Stod. 1 sch. möbl. R. fogl. z. verm. 2596

G 5, 19 2. Stod. möbl. Zimmer bis 1. März beziehbar zu vermieten. 1742

H 1, 10 möbl. Parterrezimmer m. Koff z. v. 2182

H 2, 7 1 3. Stod, 2 ein möblirtes Zimmer fog. bill. z. verm. 1819

H 7, 30 2 Trepp. hoch, 1 hübsch möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten. 2282

J 4, 12a part., 1 freundl. möbl. Zimmer z. verm. 1747

N 1, 8 1 einf. möbl. Zimmer fogl. zu vermieten. 1694

O 5, 15 1 Trepp. hoch, 1 hübsch möbl. R. z. v. 2625

T 5, 15 3 Treppen. Ein gut möbl. Zimmer sofort u. vermieten. 2876

T 6, 1 1 3. Stod, 1 möbl. Zimmer zu verm. 2159

U 1, 1b 4. Et., 1 möbl. Zimmer für 1 br. Mädch. 2035

U 1, 17 ein großes gut möbl. Zimmer in v. 2171

Ein schön möbl. Zimmer event. mit Klavierbenutzung per 1. April zu vermieten. Näheres H 7, 32, 2. Et. 2470

Kost & Logis G 4, 6 part., Kost und Logis, 7 Mfl. pro Woche. 1180

G 5, 11 2. St. Arbeiter in Kost und Logis gef. 2573

H 4, 4 Kost und Logis. 1440

H 4, 6 3. Et., solide Arbeiter in Kost u. Logis gef. 1786

P 3, 8 einige Herren können Kost und Logis erbalten

Q 5, 17 2. St. Hinterhaus noch einlo. bürgerl. Mittags- u. Abendessen

R 6, 2 partierre, 2 Zimmer

S 2, 15 2 m. fogl. zu verm.

T 3, 1 part. in v.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. März 1886.

Vr. Aus der Stadtraths-Sitzung vom 15. März 1886:

Nachdem die offiziellen Bulletin der letzten Tage in erfreulicher Weise eine anhaltende Besserung in dem Befinden Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs verzeichnet haben und die baldige volle Wiedergenehung erhoffen lassen, nahm der Stadtrath gerne Veranlassung, dem Gefühle herzlicher Theilnahme sowohl als auch seiner Freude über den glücklichen Verlauf der Krankheit in einem Glückwunschschreiben an die Königl. Hoheiten und das Großherzogliche Haus innigsten Ausdruck zu geben.

In Folge der Errichtung eines zweiten Speisemarktes vom 1. Mai ds. J. ab in den kleinen Plätzen vor den Quadranten N und O 5 und 6 ist die Verlegung des dorten placirt gewesenen Geschirrmarktes für die Mai- und Herbstmesse geboten. Der Stadtrath beabsichtigt die Verlegung des Geschirrmarktes auf die kleinen Plätze bei Nr. D 5 und 6 und trat hierüber mit der königlichen Militärbehörde in's Benehmen, insofern dieser Platz mitunter zu militärischen Übungen benutzt wird.

Von Seiten der Friedhofcommission wird mitgetheilt, daß die Räumlichkeiten der k. k. Leichenhalle nicht mehr den jetzigen Verhältnissen entsprechen und eine Erweiterung erforderlich seien. Das betreffende Bauprojekt wird dem Hr. Herrn Bezirksarzt zur Beurtheilung vorgelegt werden.

Auf Antrag der Friedhof-Commission genehmigt der Stadtrath die Ernennung des Herrn Wilhelm Blum zum Leichen-Commissar (an Stelle des f. Commissars Dr. Striffler) ferner die Ernennung des Leichen-trägers Carl Marx zum Kinderleichenbegleiter und ersten Stellvertreter der Leichencommissare und die Ernennung des Leichen-trägers Georg Kleebach als zweiten Stellvertreter.

Auf Antrag des Stadtrathes wurde Scribent Georg Böhm vom Hr. Bezirksamt als Amtsvollzieher für die Stadt Mannheim ernannt.

In Sachen der Errichtung einer Pensions-, Wittwen- und Waisenklasse für die Beamten, Angestellten und Bediensteten der Stadt Mannheim, wünscht das Groß-Ministerium des Innern noch eine nähere Bestimmung über die rechtliche Natur der Anstalt, über Zusammenlegung des Verwaltungsraths, Form des Rechnungswesens, sowie über Beitrittswang bezw. Garantie für die den Versichereten nach den Statuten in Aussicht gestellten Leistungen.

Herr Stadtrath Hillebrand legt 34 mit Bezug auf das im April d. J. stattfindende Militär-Musterungsgeschäft eingegangene Jurisdictionsgesuche, nachdem die notwendigen Erhebungen beendet, dem Stadtrath zur Berathung und Beschlußfassung vor.

Solcher konnte nur einen Theil der Besuche der Ertrag-Commission befristet vorlegen, da die Reclamationen nur dann als begründet zu erachten, wenn bei dem Reclamanten auch die Voraussetzungen von § 30 der deutschen Behörde, welcher sich mit der Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse beschäftigt, vorliegen.

Der vorgedruckte Zeit wegen mußte die in Aussicht genommene Verabreichung des Statuts über die Errichtung eines Gewerbegerichts in der Stadt Mannheim auf eine demnächst stattfindende, weitere außerordentliche Sitzung verschoben werden.

**Wohlfahrt.** Einem bekannten Agenten der Neuen badischen Landeszeitung hier ist bei einem sehr angehenden Geschäftsmann hier folgendes Malheur passiert. Der bekannte Agent hatte sich zu diesem Herrn begeben, um eine Annonce, welche unserer Zeitung aufgegeben war, für sein Weltblatt zu "kopieren". Er suchte seine sehr lange vergeblichen Bemühungen damit zu krönen, daß er sagte: Wenn Sie Erfolg haben wollen, müssen Sie in der "Neuen badischen Landeszeitung" inseriren, denn diese gelangt nur in die feinsten Familien, die "Volkszeitung" ist ein Blatt für den "Wohlfahrt". Der betreffende Geschäftsmann aber kurz entschlossen, erklärte dem bekannten Agenten, daß er selbst von Anfang an treuer Abonnent des "Volksblattes" sei und sich solche Anzeigen verbitte, indem er auf seine Meinung zeigte, welche der Himmelsmann in der Hand gelassen hatte und die bekanntlich in die Außenwelt führt. Die künftigen Abonnenten welche die badische Volkszeitung genannt "Volksblatt" in Mannheim hat, wird es jedenfalls interessieren, zu hören, wie sie von

dem bekannten Vertreter der "Neuen badischen" Kassirer werden und zu vernehmen, daß die Neue badische Landeszeitung, dieses "hochartistische" Blatt hier 2000 Abonnenten besitzt. Ob dieses exklusive Vorrecht, nur der Keinen aber hochheiligen Gesellschaft angehören, beneiden wir unsere dem Format nach "ordentliche" Collegen nicht; fühlen uns aber veranlaßt, an dieser Stelle dem Herrn W., welcher so mannhafte für uns eingetreten ist, innern verbindlichen Dank auszusprechen.

**Mißstände beim Feuerlöschwesen.** Als wir unsere kritischen Artikel über das Löschwesen in hiesiger Stadt begannen, waren wir uns wohl bewußt, daß wir Berichtigungen und Entgegnungen zu erwarten hätten, allein das konnten wir uns nicht denken, daß wir so falsch verstanden würden, wie es tatsächlich geschah. Wir haben nicht einen Augenblick daran gezweifelt, daß die Feuerwehrmannschaft, einmal am Platz, ihre volle Pflicht, selbst mit Aufopferung von Leben und Gesundheit, thut, denn hierfür sind ja Beweise vorhanden und wissen wir dies eben so gut wie die Herren vom Verwaltungsrath selbst. Unsere Kritiken richteten sich gegen das Löschwesen überhaupt, gegen die unnütze Alarmirung der Gesamtbürgerchaft, die Bespannung der Löschgeräte und besonders die Zufuhr von Wasser. Gerade in den beiden letzten Punkten hat sich seit einigen Jahren eine Aenderung vollzogen, die nicht verbessernd, sondern gerade das Gegentheil ist. Während man vielleicht 50 Rast zu sparen sucht, verbrennen für so viele Laufende Waagen, weil es am Wasser und an Löschgeräten fehlt. Das ferner durch die im § 23 der Statuten der Freiwilligen Feuerwehrgesellschaft ausgesprochenen Strafbestimmungen schon mancher tüchtige Feuerwehrmann veranlaßt wurde, aus dem Corps auszutreten, wird nicht geleugnet werden können und wären unjenseit Trachtens die dort ausgesprochenen Ehrenstrafen gerade hinreichend die Disciplin aufrecht zu erhalten. Wir haben das Statut der Freiwilligen Feuerwehrgesellschaft und die Instruktion für die Berufsfeuerwehrgesellschaft durchgesehen, haben aber von Geldstrafen auch nicht ein Wort gefunden und doch wird die Feuerwehr in Frankfurt eine Muster-Feuerwehr genannt. Was nun das Malheur mit der Spritze der zweiten Compagnie betrifft, so wollen wir hier nicht weiter freireiten und verweisen wir nur auf die Widersprüche, die zwischen der Berichtigung des Herrn Commandanten Birkhoff in der "N. V. Z." und der des Herrn Kist in der "Volks-Zig." bestehen. Bei ruhiger Ueberlegung wird nicht nur jeder Bürger, sondern auch die Feuerwehrmannschaft zur Ueberzeugung kommen, daß die von uns gerügten Mißstände in der That, und zwar zum großen Nachtheil des Feuerlöschwesens selbst, bestehen, und daß dieselben, soll eine Besserung erzielt werden, öffentlich besprochen werden müssen. Dies war der Zweck unserer Kritiken, nicht aber das Feuerwehrcorps oder einzelne Mannschaften desselben zu beleidigen, wie überhaupt die Personentragende keine Rolle in dieser Angelegenheit spielt und spielen kann.

Schließlich haben wir nur noch einen Druckfehler, der aber diesmal eine Folge unbedeutenden Schreibens, ist richtig zu stellen. In dem Eingelände des Herrn Kist waren die Saugschläuche mit je 50 Fuß angegeben, während es 150 Meter heißen soll.

**A. Körperverletzung.** Zwei Wälderburtschen, in einer hiesigen Bäckerei bedienstet, gerieten miteinander in Streit; da ergriß der eine ein Messer, wackte seinen Kollegen und durchstach ihm vollständig die linke Hand, so daß das Messer auf der oberen Handfläche herausfiel. Die Verwundung des Verletzten ist gefährlicher Natur und mußte die Verbringung desselben nach dem allgemeinen Krankenhause angeordnet werden; der Thäter sitzt in Haft; möge denselben die gerechte Strafe für seine feige That ereilen.

**Wohlfahrt.** Herr Metzger Peter Joseph Ruppert kaufte das Haus A 5 Nr. 17 um März 29,000 und Frau Wittwe Schmidt geb. Oberlies das Haus Bt. O 4 Nr. 15 um März 61,000. Die J. Schneider'schen Erben verkauften die "goldene Schänke" O 3 Nr. 7 an J. Bensheimer - Mannheim'scher Vereinsdruckerei (Verlag der Neuen badischen Landeszeitung) um den Preis von März 115,000. Die Seifenfabrikanten Bernhardt und Louis Dettinger kauften die Häuser J 1 Nr. 9 und 10 von Dr. Joh. Sch. Gräßl III., Landwirth, und Schieferdecker Garbin für zusammen März 22,500.

**A. Kunst.** Eine besondere Specie in Photographie-Rahmen, eine originale Kunst, ist in der Schöler'schen Kunsthandlung ausgeführt; so sind Rahmen vertreten, zum

beispielsweise aus Jagdgeräthen, Pulverhorn, Jagdtische, Hirschfänger, Jagdhorn etc. Alles ist so harmonisch zu einer Rahme zusammengefaßt, daß dieselbe wirklich als ein Kunststück gelten kann. So sind andere Rahmen vorhanden, welche die Insignien des Reichsposts zu einem Ganzen vereinigen - Zwei wunderschöne, der Natur abgelauchte Delgemälde, eine Schlittenfahrt bei Tage und eine solche bei Nacht in Rußland, sind in der Donnerscher Kunsthandlung ausgeführt; hauptsächlich ist es die Schlittenfahrt bei Nacht, welche unsere Bewunderung in hohem Grade erregt. Im wilden Galopp durchheilt der Schlitten die schneebedeckte, baumlose Ebene gefolgt von einem Rudel hunarier Wölfe. Die dampfenden Rüstern der rasenden Pferde verrathen ihre Angst vor den geträgigen Ungeheuern.

**St. Morgen Donnerstag hält die Loge St. Andreas Kanone** wieder eine außerordentliche Logensitzung ab, zu welcher sowohl wir hören, großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. Auf die seitens der Loge "St. Vincenz Bombe" in Brüssel an die hiesige Loge ergangene Einladung zu dem am 19. d. M. daselbst stattfindenden ersten internationalen Logentag begibt sich ein Delegirter der St. Andreas Kanone nach dort, um an den Verhandlungen theilzunehmen über deren Verlauf wir Ihnen noch näher berichten.

**Kaiserfeier.** Die hiesigen Militärvereine, der Krieges- und Kampfgenossevereine werden sich an dem offiziellen Festgottesdienste, in der Jesuitenkirche in corpora betheiligen; am Abend findet in den betr. Vereinslokalitäten Bankett statt.

**Kaiserfeier.** Das Groß-Realgymnasium hält seine diesjährige Kaiserfeier nächsten Samstag den 20. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr, im Realgymnasiums-Gebäude ab. Gesänge, Vorträge mit Beziehung auf die Bedeutung des Tages, werden gegenseitig abwechseln.

**Zum Malzkr!.** Von einem Abonnent aus Feudenheim geht uns bezüglich der zwischen Bauer und Brauer ausgebrochenen Differenzen folgender poetische Graus zu: "Weil die Brauer die Gerst aus Ungarn beziehen, Lieb den Bauern die Gerst vom vorigen Jahr liegen. Die Bauern sollen ungarisches Bier abkaufen und noch dazu das Malz abkaufen. Die Bauern sagen, wir sind nicht mehr so dumm, Ihr Brauer kauft Bier und Malz nach Kamerun!"

**Heidesheim, 16. März.** Unseren Gemeindegliedern liegt am nächsten Samstag den 20. ds. Mts. die Pflicht ob, für 4 Gemeinderäthe, deren Dienstzeit abgelaufen ist, Ersatz zu schaffen, und sind sie zu diesem Zweck an die Wahlurne gerufen. Die austretenden Mitglieder des Gemeinderaths, die Herren Adam Keil, David Kippenhan, Adam Rath und Georg Schöngler, gehören zu den ehrenwertheiten hiesigen Bürgern und sind auch ihren Pflichten als Mitglieder des Gemeinderaths voll und ganz nachgegeben und hätten daher Aussicht wiedergewählt zu werden, wenn - ja wenn nicht von einer Seite, von der dies am allerwenigsten erwartet werden sollte, eine Gegenpetition in Szene gesetzt würde. Einem der austretenden Herren hat man sogar den freiwilligen Verzicht angetragen, weil man den Platz mit einer jüngeren und für jene Herren vielleicht auch gefügigeren Kraft besetzen möchte. Der gesunde Sinn unserer Bürger wird jedoch durch solche Agitation nicht irre geführt werden, und hoffen wir auf eine rege Theilnahme bei der Wahl und dürfte alsdann der Ausfall derselben kaum zweifelhaft sein. Das Gute erhaltend soll unsere Lösung sein.

**Heidesheim, 17. März.** Gestern Nachmittag war ein bei der hiesigen Gasgesellschaft beschäftigter Installateur, Namens Quasimodo Jauchner, damit beschäftigt, daß er die Juleitung vom Hauptgasrohr in ein Haus herleiten wollte. Als genannter Arbeiter zu diesem Zwecke das Hauptrohr angebohrt hatte, entzündete demselben eine solche Menge Gas, daß er in der zu diesem Zwecke hergestellten Grube betäubt zusammenbrach. Dies wurde von einem des Beges kommenden Bauersmann Namens Ball aus dem Obenwalde bemerkt, welcher den betr. Arbeiter aus der Grube zog und so vom Erstickungstode rettete. Genannter Arbeiter brauchte einige Stunden Zeit, bis er sich wieder erholte hatte. Gestern Abend sahen in dem nahen Räckstebach, woselbst eine Hochzeit gefeiert wurde, die Gäste in der heitersten Stimmung beisammen. Anzwischen war man in der Küche

beschäftigt Vorkehrungen zum Auftragen des Hochzeitsbraten zu treffen. Als die Küche an den Backofen trat, in welchem zwei Broten von gewichtigem Umfang ihrer Erhebung darboten, waren dieselben verschwunden. Nun hier ein Scherz oder ein Diebstahl vorliegt, wollen wir dahin gestellt sein lassen, jedenfalls dürfte aber heute von dem Entwendeten wenig mehr zu finden sein.

**Karlruhe, 16. März.** (Diebstahl.) Aus der vergangenen Woche haben wir leider wieder eine ganze Reihe von Diebstählen zu verzeichnen. So wurden einem Maurer von einem Arbeiter, der bei ihm wohnte, Kleider im Werthe von 20 Mk. entwendet, mit welchen sich der Dieb aus dem Staube machte. In der Spitalstraße wurde einem Goldarbeiter ein Hundertmarktschein in der Tasche gestohlen, und aus einem Laden in der Schützenstraße verschiedenes Pflanzmaterial. In den beiden zuletzt genannten Fällen sind die Diebe ermittelt, und in Haft gebracht. Ferner verurtheilt ein Bierbrauer eine silberne Uhrenuhr, die ihm wahrscheinlich aus seinem unversicherten Zimmer entwendet worden ist, so dann wurde in der Durlacherstraße einem Birthe die Kasse, die etwa 18 Mk. enthielt, erbrochen und gestehrt. (B. Eb.)

**Ludwigshafen, 17. März.** Der Vortrag des Dr. Eugen Jäger von Speyer, welcher gestern Abend im Gartensaal des Gesellschaftshauses zu Ludwigshafen stattfand, war sehr zahlreich besucht. In kurzen, markigen Sätzen entwickelte Redner die Geschichte des Bauernstandes; keineswegs beschäftigte er einen akademischen Vortrag zu halten, sondern beabsichtigte lediglich das Ergebnis langjähriger Studien aus dem alltäglichen Leben vorzuführen. Zur Zeit der Germanen, Kelten und anderer deutscher Volksstämme wurde der Ackerbau auf communale Weise betrieben; schon zu Zeiten Tacitus war jener Gebrauch unus, indem dann das Voos die Vertheilung bewirkte. Die Entstehung des Grundeigentums entstand eigentlich dann, nachdem die Römer, welche sich nach allen Himmelsrichtungen hin in Deutschland verbreitet hatten, verjagt waren. Die nachrückenden germanischen Stämme nahmen Besitz von den römischen Besitzungen wodurch der Grund zum Privateigentum gelegt wurde. Die Art der Entstehung des Privateigentums unter den Römern erörterte Redner ganz genau; es gab bei denselben nur eine herrschende und beherrschte, eine dienende und eine befehligende Klasse. Dadurch, daß das Stamentum in voller Blüthe stand, entwickelte sich das Privateigentum mehr und mehr. Gewisse vorwiegend Persönlichkeiten, Führer, Beamten, erzielten hauptsächlich unter den Carolingern besondere Güter, welche später der Familie erblich wurden und auf diese Weise der Adel entstand; es würde uns zu weit führen, den ganzen Vortrag zu verfolgen; wir wünschen, daß der am nächsten Mittwoch, den 24. d. M. stattfindende II. Vortrag ebenso gut befragt werde wie der erste.

**Frankenthal, 17. März.** Das Tagesgespräch bildet hier der Konkurs der hiesigen Stärkefabrik und werden große Summen genannt, welche namentlich ein früherer Theilhaber und einige Bankinstitute an die fallirte Firma zu fordern haben. Auch kleinere Leute sollen mit Summen, die für deren Verhältnisse als bedeutend gelten können, bei dem Konkurs betheiligt sein. (Fr. T.)

**Frankenthal, 16. März.** Als gestern zwei hier beschäftigte Glasergehilfen auf dem Heimweg von Freinsheim waren, scheute das Pferd des Wagens, auf dem sie sich befanden, und hat einer derselben bei dieser Gelegenheit leider einen doppelten Beinbruch erlitten. (F. S.)

Gerichtszeitung.

**Mannheim, 17. März.** (Schwurgericht.) Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Erler, die Groß-Staatsbehörde wird durch Herrn Staatsanwalt von Dusch vertreten. (Fortsetzung.)

6. Fall. Adam Herbold, Häßlicher Wäldbauer von Waldwimmerbach ist des Mordes beschuldigt. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er am 23. Januar d. J. in einer Strafsache vor der Strafkammer dahier die Frage des Vorliegenden, ob er mit einer näher bezeichneten Frauenderson in intimer Beziehung stehe, wissenlich und wider besseres Wissen verneint habe. Die Verhandlung bietet wenig Interessantes, dagegen aber etwas mehr Dorfscandal. Die Beweismomente betreffen die Schuldfrage, worauf Freisprechung des Angeklagten erfolgte.

"Ja, Kinde, sorgfältige Schonung und Pflege können mit der Zeit seine vollständige Genesung herbeiführen. Wir haben seine Mutter benachrichtigen lassen, Papa. Fort kann er nicht von hier. Sein Zustand erlaubt es einmal nicht. Er hat für uns gekämpft, Papa! Wir werden es ihm nicht vergessen, nicht wahr?"

"Das ist ja selbstverständlich, Kind! Ich empfehle den armen Verwandten Deiner Sorge, daß es ihm an nichts fehlt und beruhige seine Mutter, wenn sie kommt. Nun höre aber auf mit dem Weinen. Es wird damit nichts verbessert. Handeln müssen wir."

Mit diesen Worten verließ der Kommerzienrath seine Tochter, um sich zu seiner Gattin zu begeben, welche er in gleicher Weise zu beruhigen suchte. (Fortsetzung folgt.)

Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Postrows.

20) Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

"Na... Sie haben sich gut benommen, Herr Kommerzienrath," sagte er, diesem die Hand schüttelnd, "wacker benommen, aber nicht klug. Geben Sie Acht, die Leute werden nicht müde werden zu fordern. Je mehr Sie bewilligen, desto mehr wird man verlangen. Haben Sie nur erst den Finger, so bekommen Sie die ganze Hand."

„Lautenamt," versetzte der Fabrikföhrige Vögelin, "es ist eine alte Geschichte von der Tollkühnheit, welcher von einem blieben worden. Da bleibt nichts übrig, als ein kurzes, in welchem seiner Jacen selig werden

Der Polizei-Lieutenant verstand den Sinn dieser Antwort nicht. Er war ein junger Mann und glaubte, der Kommerzienrath wolle mit einem leichten Witz die Sache in's Scherzhafte ziehen, was er denn auch pflichtschuldigst beachtete.

Die Arbeiter hatten sich zerstreut. Einige besonders erleuchtete Geister sahen jedoch noch in den in der Umgebung befindlichen Kneipen und genossen beim Glase Bier ihres Triumphes, "es durchgesetzt zu haben." Doch fehlte es auch keineswegs an einschüchlernden Elementen, welche bedenklich die Köpfe schüttelten mit den Worten: "Wer weiß, wie lang es dauern wird."

Langsam, zögernd stieg Frank die nach seiner Wohnung führende Treppe empor. In seinen Hüften malte sich ein tiefer Schmerz, aber die Unbeugbarkeit eines festen Entschlusses leuchtete hindurch. Er empfand die Undankbarkeit seiner Leute als die bitterste Kränkung, die ihm je widerfahren war, und doch hatte er dieselbe nicht in ihrem ganzen Umfange kennen gelernt.

Auf dem ersten Absatz der Wendeltreppe trat Elisabeth ihm entgegen, bleich schwankeud, das thränenüberströmte Gesicht, mit dem weichen Bittgesichte bedeckend.

"Um Gotteswillen, was ist denn. Suchst du mich?" fragte der Hausherr erschrocken.

Statt aller Antwort ergriff das junge Mädchen die Hand des Vaters und zog ihn mit sich fort in das für etwaige Besucher des Hauses reservierte Gastzimmer. Betroffen blieb der Fabrikherr auf der Schwelle stehen. Auf einem Bette in bleicher Mann, die Stirn mit einem Tuche umwunden.

"Binder!" rief der Fabrikherr erschrocken. "Armer Binder! Auch das noch mußte geschehen?"

"Ein Messerstück in die Seite!" schluchzte Elisabeth, "eine Linie tiefer und er wäre nicht mehr, hat der Arzt erklärt."

"Aber es ist noch Hoffnung vorhanden, Kind?"



Schiffahrt, Handel und Verkehr. Neuer Hafen (Hafenmeierei 3): Schiff "F. Melchers", Capt. W. Dijk von Antwerpen.

Schiffsverkehr zu Köln. 16. März. Mannheim 2" mit 3 Schiffen im Anhang. S. A. Dijk 3" mit 2 Schiffen im Anhang.

Mannheim, 13. März. (Submissionen.) 1. Verwaltung der Staats-Eisenbahnen. Nächstens, Baricatal 1. Klasse der Station Ramur, Erd- und Pfahlarbeiten.

Tannenhölz, 20,000 Kg. Eborfall, 30,000 Kg. weißen Kalk, 30,000 Kg. Karlin, 4000 Kg. Schwefelsäure, 7000 Kg. Oleonoght, 6000 Kg. Petroleum, 6000 Kg. Balaetin, 850 Kg. Unschlitt, 200 Kg. Schwefel. Proo. Kaution 5%, definitive 10%. Näheres an Ort und Stelle.

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. In Ladung in Duisburg: Industrie 2" Cap. B. Kuchbaum. In Ladung in Köln: Industrie 5" Cap. B. Bornhofen.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein: 17. März 1886. Konstanz, 2.72, gest. 0.12. Caak, 1.72, gef. 0.09. Kehl, 2.00, gef. 0.07. Coblentz, 2.11, gef. 0.09.

10. März. Marine-Ministerium, Rom. General-Direktion der Material-Verwaltung. Transport von 38,000 t. Steinkohlen und 2500 t. Kohles aus Karbiß und Newcastle nach verschiedenen italienischen Häfen.

Effectensocietät. Frankfurt, 17. März. 6 1/2 Uhr. Credit 245 1/2-246 1/2. Staatsbahn 206 1/2, Gliazier 109 1/2, Disconto-Comandit 219.50-20.

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 17. März 1886. Präm-Erklärung 30. März. Ultimo 31. März.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds. Includes entries like 'Dtsch. Reichs-Anl.', 'Frankf. Stadt-Anl.', 'Bayer. Prämien', 'Oest. Staats', 'Russ. Anl.', etc.

Lebensglück zu streiten, und er hat den Willen, zu streiten. Unsere Liebe wird mit ihm sein!

In der anderen Ecke der Stube, dort wo Mutter Claire bei der Müllerin weilt, wurde er leiser banger Seufzer laut. Er hatte sich wohl unbewusst der Brust der bleichen Frau entrunnen, denn diese kannte die Gefahr des Kampfes, wußte nur zu gut, daß nicht ein jedes Mutterherz so opferwillig für das Heil ihres Kindes sich zeige, wie das der Müllerin und — ihr eigenes.

Nur noch wenige Worte wurden gewechselt, dann verließ Mutter Claire hastiger die Mühle, als sie dieselbe betreten, und strebte wieder dem Schlosse zu. Dort war sie wohl notwendig, denn der Kampf zwischen Mutter und Sohn, zwischen starrem Vorurtheil und selbstloser Liebe war ein zu ungleicher, schwerer, als daß der junge Mann mit dem treuen weichen Herzen ihn ohne richtige Hilfe hätte durchführen können.

Sie mußte Norbert, den sie mit erzogen, fast wie den eigenen Sohn liebte, in diesem entscheidenden Augenblick zur Seite stehen, und hatte sie darüber vergessen, was sie in der Mühle zu Vollrath geführt und das doch auch von fast entscheidender Wichtigkeit für sie selbst war.

Viertes Kapitel. Der Ruhmüller und Mutter Claire.

Zwischen Vollrath und Mutter Claire hatte sich während der Zeit des Aufenthaltes der Letzteren auf dem Ardenberger Schlosse ein e genthümliches Verhältnis gebildet, dessen flüchtige Darlegung die nun sich drängenden Ereignisse zu einer Nothwendigkeit machen.

Nach ihrer damaligen Ankunft auf dem Stammsitz der gräflichen Familie hatte es noch weniger Laxe bedurft, um der so angegriffenen Frau die Gesundheit, wenn auch nicht die vollen Kräfte, wiederzugeben. Die liebevolle Sorgfalt, welche ihr von Seiten der Gräfin und ihres Gatten, besonders aber von den beiden Kindern gewidmet wurde, hatte Wunder gewirkt. Nur auf ihre Ruhe war man bedacht gewesen, und um diese nicht im geringsten zu stören, hatte Gräfin Juliane auch noch immer mit ihren Fragen über Herkunft und Lebensgeschichte ihrer Pflegebefohlenen zurückgehalten, die ihr oft auf der Zunge schwebten und auf alle Fälle Beantwortung heischten. Mutter Claire kam ihr auch keineswegs entgegen, denn still, selbst wortkarg hing sie ihren Gedanken nach, die an diesem Orte nur solche sein konnten, die ihre traurigen Erlebnisse betrafen. Ein ahnungsvolle Bangigkeit hielt sie ab, davon zu reden, dafür aber drängte es sie mit aller Kraft ihrer Seele den Mann aufzusuchen, dem sie ihre Rettung verdankte! mit ihm mußte sie sprechen, von ihm hören, ob man nichts mehr erfahren über ihr auf eine so räthselhafte Weise verschwundenen Kind, und diese Unterredung sollte für die Folge für sie selbst und ihr Verhalten bestimmend sein. (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage zur Badischen Volks-Zeitung. Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

Der Roman eines Mutterherzens.

Von Ernst Pasqué. (Fortsetzung.)

Solche Worte mir?! Ich liebe meine Kinder nicht, und was ich thue, geschieht ohne zwingende Nothwendigkeit?! O, Ihr kurzstichtigen Weiber! Daß Ihr mit all' Eurer Mutterliebe nicht begreifen könnt, wach' ein Opfer das Herz eines Vaters, der die Seinigen nicht allein liebt mehr als sein Leben, sondern auch für sie denken und handeln muß, zu bringen im Stande ist? daß Ihr nicht fassen könnt, was doch so leicht zu ergründen ist, so klar vor Euch liegt? So muß ich denn reden, wenn auch gegen meinen Willen. Eure Vorwürfe, Mutter Claire, zwingen mich dazu, wird auch dadurch die Wunde gewaltig aufgerissen, welche ich bis jetzt kaum zu berühren wagte. Werket auf, Ihr alle Weiber und hab' ich gesprochen, dann beginnt Eure Klagen, Eure Vorwürfe von neuem — wenn Ihr es könnt."

Vollrath machte eine Pause, und die beiden Frauen blickten jetzt in Wahrheit erstaunt zu ihm auf. Mutter Claire ließ sich unwillkürlich auf einen Sitz bei dem Fenster nieder, und der Ruhmüller, nachdem er auch einige Gänge durch die Stube gemacht, sein Köppchen gelüftet, förmlich gerungen, um seine volle Ruhe wieder zu erlangen, saß nun mit leiser, doch eindringlicher Stimme fort:

„Vier Jahre sind es, da trat der junge Graf Norbert vor mich hin und erklärte mir, daß er meine Weita liebe und sie zu seinem Weibe machen wolle. Seine Worte überraschten, betrübten mich mehr, als sie mich freuten, und ich bot alles auf, seine Gedanken auf andere, vernünftige Wege zu leiten. Die Unhaltbarkeit, ja die Unmöglichkeit eines solchen Verhältnisses legte ich ihm dar, sowie die mir unabsehbare dankenden Schwierigkeiten, die sich seinem Willen, bliebe es dabei, von Seiten seiner Familie, und besonders seiner gräflichen Frau Mutter, entgegenstellen würden. Vergebens! der junge Mann blieb bei seinem Anspruchs. Ich glaubte einen Mittelweg gefunden zu haben, indem ich ihn aufforderte, sich und seine Liebe, die er eine unerschütterliche, ewige nannte, ein Jahr lang zu prüfen.

Er willigte ein und ich ließ die Sache gehen, ohne sie zu fördern, noch zu hintertreiben, den Entscheid den beiden jungen gesunden Herzen und — dem Himmel anheimgebend. Das Jahr verging, und abermals kam Graf Norbert und sprach mir von seiner Liebe, seinem Willen, die unveränderlich in seinem



**L. Athleten-Club Germania.**  
 Sonntag, den 28. März 1886  
 in den Sälen des „Badner Hofes“  
**Stiftungs-Fest**  
 mit launiger Abendunterhaltung,  
 verbunden mit Concurrenzarbeit, im Oeben,  
 Stimmen, Ringkampf nebst Preisverthei-  
 lung, wozu sämtliche Athleten-Clubs Deutschlands eingeladen sind  
 und welche schon zugesagt haben.  
 Anfang Nachmittag 3 Uhr. 2647  
 Mitglieder-Karten können im Lokale Z. 5, 3 in Empfang genommen werden.  
 Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet.  
 Der Vorstand: Leonhard Hollmader.

**Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.**  
 Unterzeichnete beehrt sich die ergebens. Anzeige zu machen, daß sie in dem  
 Hause P 5, 8 ein  
**Milch-, Victualien- und Honig-Geschäft**  
 eröffnet hat und wird es ihr Bestreben sein, ihren werthen Abnehmern mit  
 nur guter und frischer Waare zu dienen. 2646  
 Jeden Tag frisches Pfälzer Kornbrot.  
 Hochachtungsvoll zeichnet  
**G. Sella, Wittwe.**

**Männer-Gesang-Verein.**  
 Freitag, Abend 9 Uhr Probe.  
 12894  
 Der Vorstand.  
**Männergesang-Verein.**  
 Donnerstag Abend 9 Uhr:  
 (Deutsche Lieder)  
**L.-B.**  
 Freitag Abend 9 Uhr:  
 Gesamtprobe.  
 Der Vorstand.

**Gesangverein Vulkania.**  
 Freitag, Abend 7/9 Uhr 988  
 Probe.  
 Morgen Freitag  
 wird ein  
**jettes Rind**  
 auf der Freiheit, Markt-  
 platz zu 35 Pfg. der  
 Hund angekauft. 2649  
 Angel und Sutfred. Metzger.  
**Nasperi-Theater zu verp.** 2650  
 im Verlag. 2642  
 Lehrling gesucht.  
**Fanny Strauß, Modes.**  
 A 3, 7/2. 2641

**Schellfische**  
 heute und 2655  
**Cabljane, Soles,**  
**Zurbots**  
 morgen eintreffend.  
**Ph. Gund, Planken.**  
 D 2, 9.  
**Möbel** Betten, Spiegel  
 alle Sorten, gegen  
 Haar, sowie auf Ab-  
 zahlung zu billigen  
 Preisen. 1773  
 H 5, 17.

Dem liebenswürdigen blonden  
**Joseph**  
 zu seinem heutigen Namensfeste  
 von der Starckenburg bis Kaiserthal  
 knallendes nie verhallendes  
**Bivat Hoch!**  
 2654 K. W.  
 Dem verehrl. Präsidenten **Joseph**  
**Schneider** zu seinem heutigen  
 Namensfeste 2653  
 ein dreifach donnerndes, von Kaiserthal  
 nach Mannheim schallendes, an der  
 Kettenbrücke anprallendes nie verhallen-  
 des **Bivat Hoch!!!**  
 R. W.

**B. Freund jr.,**  
 Mannheim, F 2, 9.  
  
 2600 Nach Nachg.  
 Neugelegter Hüft- und Corsetts,  
 Orthopädische, nach ärztlicher Vorschrift,  
 Wendelhalter zu sehr billigen Preisen,  
 ebenso Hüftbrücken etc. u. s. w.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Unterzeichnete empfiehlt sich in  
 allen in sein Fach einschlagenden  
 Arbeiten unter Zusicherung  
 prompter und reeller Bedienung.  
**Joh. Carbin,**  
 Schieferdecker, J 1 No. 10.

**Wohlgemeint.**  
 Eine Mutter, deren sämtliche 6  
 Kinder, im Alter von 2 Monaten bis  
 zu 9 Jahren den Kruch- oder blauen  
 Husten im höchsten Grade 14 Wochen  
 lang hatten, wandte sich in ihrer  
 verzweiflungsvollen Lage an Frau Späth,  
 Heilkünstlerin, J 2, 9, und wurde ihr  
 von dieser die ersehnte vollkommene  
 Hilfe gebracht, was sie hierdurch der  
 Wahrheit gemäß bezeugt. 12762

**Heilung radikal.**  
**Epilepsie,**  
 Krampf- u. Nervenleidende,  
 gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne  
 Rücksicht auf heute. Broschüre mit voll-  
 ständiger Orientierung verlange man  
 unter Verfertigung von 50 Pfg. in Brief-  
 marken von 1801  
**Dr. ph. Boas,** Westliche Grönders-  
 gerstraße 33,  
 Frankfurt a. M.  
 Ein braver Junge kann die  
 Wäbelschneiderei erlernen 6 7, 1a. 2646  
 Ein gelb und schwarzer  
**Spiger mit weißer Brust**  
 verl. J 4, 6. 2648  
 Mehrere **Löcher Dürben** zu ver-  
 kaufen. Näheres im Verlag. 2650

**Confirmanden-Hemden**  
 in großer Auswahl,  
**farbige und schwarze**  
**Cachemire**  
 empfiehlt 2407  
**H 2, 18. Karl Horch, H 2, 18.**  
**Ausverkauf.**  
 Wegen Umzug verkaufe ich meinen  
 sämtlichen Vorrath in selbstgemachten  
 Waaren unterm Selbstkostenpreis.  
**J. Baumann,** 769  
 S 4, 20 Schuhmacher. S 4, 20.  
**Die Stuhlfabrik**  
 von  
**Anton König, S 2, 6**  
 empfiehlt sich im Anfertigen von allen  
 Sorten Stühlen, sowie im Umstreichen  
 und Aufpolstern und sonstigen Repa-  
 raturen an alten Stühlen bestens zu  
 sehr billigen Preisen.  
 Bei bester gewordener durchbrochener  
 Holzart werden auch Patent-  
 tüge billig eingelegt. 2154

**Jean Frey,**  
 Uhrmacher, F 5, 11.  
 empfiehlt eine große  
 Auswahl  
**Taschenuhren,**  
**Regulateure,**  
**Wecker,**  
**Wanduhren,**  
**Uhrketten,**  
 unter Garantie zu den  
 billigsten Preisen.  
**Ziehharmonika's**  
 aller Arten, 1586

**Zöpfe**  
 werden von 1 R. an angefertigt.  
**F. X. Werek,**  
 Friseur, D 4, 6. 1972  
**Prima Hammelfleisch** ist wieder  
 angekommen, 40 und 50 Pfg., **Rind-**  
**fleisch** 40 Pfg., **Kalbsteck** 50 Pfg.  
**Meyer, J 4, 12a.** 2617

**Der Keim des Todes**  
 wird in manchen jungen, frisch vollendeten  
 Leben durch jugendliche Ausschweifungen ge-  
 legt. Die Verheilung der Schwermüdigkeit ist  
 in diesen Fällen schwer, oft unmöglich.  
 Eine Kurmethode, die sich schon oft als  
 bewährt hat, wird in der Schrift:  
**Das goldene Buch für Männer!**  
 als Manuskript für Patienten gedruckt.  
 empfohlen u. s. w. und gegen Zahlung  
 von 1 M. (Krisenzeiten) zu beziehen.  
**Deutsche Gesundheits-Compagnie,**  
 Berlin SW., Kladowstraße 12. J

**Kirchen-Ansagen.**  
**Katholische Gemeinde.**  
 Jesuitenkirche.  
 Freitag, 19. März,  
 Fest des heil. Joseph:  
 6 Uhr Frühmesse.  
 8 Uhr Zweiter Gottesdienst.  
 1/10 Uhr Amt.  
 11 Uhr hl. Messe.  
 1/3 Uhr Vesper.  
 7 Uhr Fastenpredigt.  
 Samstag, 20. März, von 8 Uhr an  
 österliche Beicht.  
 2. Passionssonntag, den 21. März:  
 6 Uhr Frühmesse.  
 8 Uhr Altärtagsgottesdienst.  
 1/10 Uhr Hauptgottesdienst. (Pro-  
 digt und Amt.)  
 11 Uhr Messe.  
 2 Uhr Christenlehre.  
 1/3 Uhr Vesper.  
 4 Uhr Fastenpredigt durch Prof.  
 Dr. Schäbler von Landau.  
 Montag, 22. März, Geburtstag S. M.  
 des Kaisers Wilhelm.  
 1/10 Uhr Festgottesdienst. To. Dorn.  
 In der Schulkirche.  
 Freitag und Sonntag  
 9 Uhr Kindergottesdienst.  
 3m in d. Bürgerhospital.  
 Freitag und Sonntag  
 8 Uhr Singmesse.  
 4 Uhr Abendandacht.  
 Untere Baracke.  
 Donnerstag.  
 Nachmittag österliche Beicht.  
 Freitag, 19. März, Fest des hl. Joseph.  
 1/7 Uhr Frühmesse.  
 8 Uhr Singmesse.  
 1/10 Uhr Amt mit Predigt.  
 11 Uhr Messe.  
 1/3 Uhr Vesper.  
**Evangel. prot. Gemeinde.**  
 Concordienkirche.  
 Donnerstag.  
 6 Uhr Predigt.  
 Herr Stadth. Rothbuch.

Herzen lebten. Nun rede ich mit Meta, und da ich auch hier gleiche Gesinnung fand, zugleich, daß ein Losreißen meines Kindes von dem Herzen Norderts sein Unglück gewesen, da willigte ich ein und handelte. Konnte ich Meta, das einfache Landmädchen, auch nicht dem hochgeborenen Grafen dem Range nach ebenbürtig machen, so vermochte ich doch, sie ihm an Wissen und Können gleichzustellen. Der klare Verstand, die glücklichen Talente Metas unterstützten meine Bemühungen; ein dreijähriger Aufenthalt in der Stadt hat aus der Müllerstöchter ein Mädchen geschaffen, das seinen Platz im Schlosse und dessen adeligen Kreisen mit Vortheil wird behaupten können. Doch dies genügte mir nicht. Um das Glück meines Kindes zu gründen, hatte mein Geld ausgereicht, um es zu sichern, bedurfte es anderer Opfer. Einmal das richtige erkannt, handelte ich auch hier, nur ein Ziel im Auge und meinem Herzen Schweigen auferlegend. Meta stand nicht allein, zwei ältere Brüder gingen ihr voran, die Hantierung des Vaters oder eine ähnliche war deren Lebensaufgabe. Ein Ardenberger Müller als Bruder und Schwager der gnädigen gräflichen Herrschaft vom Schlosse war eine Unmöglichkeit. Die Brüder mußten — sollte die Schwester in ihrem Glück nicht gestört werden — die Heimath verlassen, in der Ferne leben und schaffen. Mein Aeltester, Hermann, kam mir auf halbem Wege entgegen. Er schaute sich hinaus in einen größeren Wirkungskreis, unter freiere, selbstständigere Menschen. Ich gab ihm sein Erbtheil und mit des Vaters, der Mutter Segen zog er nach Amerika, wo er gefunden, was er gehofft, ersehnt: eine unabhängige Stellung und den reichsten Lohn seiner Arbeit. — Glaubt Ihr nun, es wäre mir leicht geworden, mich von meinem Knaben zu trennen? Das Herz blutete mir, doch ich dachte an mein anderes Kind und ließ ihn ziehen. Auch der Jüngere muß dem Bruder folgen, denn ich darf auf halbem Wege nicht stehen bleiben. Und hier wird das Opfer ein noch weit größeres, schwereres, weil es mein letzter Sohn ist, den ich vielleicht auf Nimmerwiedersehen in die Ferne schiebe, weil ich fürchte, daß er mit dem Mädchen, das er sich gewählt, wohl ohne besondern Kampf die Heimath und die Seinigen verlassen wird.

Er ist weicher gestimmt als sein Bruder, und die Berge und Wälder haben es ihm angethan, er bliebe lieber daheim, als daß er über das Meer ginge, aber — es muß sein! wenn ich ihm dafür auch nicht den eigentlichen Grund angeben kann — allein findet er ihn nicht! — sondern nur sein zeitliches Glück als die Ursache meines Willens, oder vielmehr meiner Wünsche vorführe. Und glaubt Ihr nun noch nach diesem Bekenntniß, daß mein Vaterherz nicht leidet bei diesem schweren, unvermeidlichen Opfer? Doch ich bezwinde mich, denn was ich thue, habe ich als das einzig richtige erkannt: es muß sein und es wird geschehen.

Mit einem Ton, der felsenfest wie die letzten Worte klang, hatte Volkrath seine lange Rede beendet. Nun blieb er hochauferichtetes Hauptes in der Nähe der Frauen stehen, doch mehr zu Mutter Claire als gegen sein eigenes Weib

gewendet. Voll blickte das Auge diese an, als ob er von ihr allein eine Antwort erwartete. — Die arme Walpurga sah da, still weinend, die gefalteten Hände in ihrem Schoß, als ob sie vollständig widerstandlos geworden und sich ihrem Schicksal ohne ferneres Wärrren beuge.

Doch auch Mutter Claire sprach nicht, die Worte des Müllers, das Opfer, welches hier ein Vaterherz dem Lebensglück seines Kindes brachte, das sie all- nützig, doch auch in seinem ganzen Umfange, seiner vollen Schwere erkannt, mußte auf ihr eigenes hartgeprüftes Herz, das doch im Leiden so stark geworden, einen ganz ungewöhnlichen Eindruck gemacht haben. Ihre Brust athmete sich nicht, trotzdem sie die Hände darüber gekreuzt hielt, und das wachsbleihe Gesicht erschien von einer leichten Röthe angehaucht, wenn auch die starren Züge sich in nichts verändert hatten. Das Auge hielt sie unbeweglich zu Boden gerichtet und dennoch fühlte sie ahnend den Blick des Müllers, der auf ihr haften blieb. Endlich — nach einer langen Pause sprach sie langsam und leise:

„Und habt Ihr die Ueberzeugung, Volkrath, daß Euer Opfer kein — vergebliches sein wird?“

Mit einer kräftigen Bewegung legte der Müller die Hand auf seine Brust; sein Auge flammte auf und mit einem erhöhten Ton, der keinen Zweifel mehr gestattete — oder das Allerhöchste befürchten ließ, antwortete er:

„Was geschehen muß, es wird geschehen! Ich glaube an Nordert und mein Kind, an ihre Liebe, an seinen festen Willen; mit seiner Mutter wird er leben; denn es ist an der Zeit, und wie ich, sagt auch er: es muß sein!“

Nun erhob sich Frau Claire und trat auf die weinende Müllerin zu; sie ergriff deren Hand und sprach in ihrer gemessenen eindringlichen Weise:

„In den Wunden Eures Herzens sucht die Kraft, das Opfer, das Ihr bringen müßt, zu ertragen. Ruft die Mutterliebe zu Hilfe und sie wird Euch den Trost finden lassen, dessen Ihr bedürfen werdet. Denn Euer Mann hat recht gedacht und gehandelt: es muß so sein!“

„Er gehe mit Gott!“ hauchte die Müllerin leise. „Ich will nicht mehr um ihn klagen und weinen.“

Volkrath ließ einen zitternden, doch freudig klingenden Ruf hören, der wie eine Erlösung von sorgenvollem Leid klang, dann eilte er auf sein Weib zu und drückte es innig an sich.

In diesem Augenblicke öffnete sich die Thüre der Stube abermals und mit freudestrahlendem Gesicht trat Meta ein und eilte auf die Gruppe der Eltern zu. Des Vaters Hals umschlang sie, und während ihr Antlitz sich erhellend an seiner Brust barg, flüsterte sie ihm hoffnungsgroß erregt zu:

„Die Entscheidung naht, Vater! und sie muß zu unseren Gunsten fallen. Ein Zufall hat Norderts Wette auf unsern Weg geführt und wohl in manchen Augenblicken wird er vor ihr stehen, um für sein

Verantwortlich für den redaktionellen Theil A. Frey, für den Verlags- und Anzeigen-Theil H. K. Biele, beide in Mannheim.